

Diezzer Zeitung

(Preis-Anzeiger.)

(Bahn-Vote.)

(Preis-Zeitung.)

Preis der Anzeigen.

Die einspaltige Petitzeile
oder deren Raum 15 Pf.
Pekuniarzeitung 50 Pf.
Bei größeren Anzeigen
entsprechender Rabatt.

Ausgabestelle:
Diez, Rosenstraße 3A
Telephon Nr. 17.

verbunden mit dem „Amtlichen Kreisblatt“ für den Unterlahnkreis

Diez, Samstag den 22. April 1916 22. Jahrgang

Neue ergebnislose französische Angriffe bei Verdun.

Großes Hauptquartier, 21. April. Amtlich.
Deutscher Kriegsschauplatz.

Im Maasgebiet kam es im Zusammenhange mit der Konzentration beider Artillerien zu heftigen Artilleriekämpfen. Westlich des Flusses griffen die Franzosen mit erheblichen Kräften gegen „Toter Mann“ und östlich davon an. Der Angriff ist im allgemeinen abgewiesen. In einem kleinen Graben in der Gegend des Waldes Les Laurettes, in das die Franzosen eindringen wollten, wird noch gekämpft. — In der Maas blieben die Bemühungen des Feindes, Stellung südlich des Schloßes Saurmont wieder zu gewinnen, völlig ergebnislos. — Südlich der Feste Saurmont sind Nahkämpfe, die sich im Laufe der Nacht zwischen französischen Gräben entwickelten, noch nicht zum Ende gekommen. Unser zusammengefaßtes starkes Artilleriefeuer brachte eine Wiederholung des feindlichen Infanterieangriffes gegen die deutschen Stellungen im Gailletwald bereits im Entstehen zum Scheitern.

Im Abschnitt von Baur, in der Woëvre-Ebene, wurden die Höhen südöstlich von Verdun wie bisher bei Artillerietätigkeit.

Im feindlichen Flugzeug stürzte brennend in den Wald (südwestlich von Baur) ab.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Bei Garbunowka (nordwestlich von Dünaburg) erlitten die Russen bei einem abermaligen vergeblichen Angriff eines Regiments beträchtliche Verluste. Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer erlitten ein deutsches Flugzeug gegenwärtig die Bahnstation von Tarnopol ausgiebig mit Bomben.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Unsere Flieger griffen die mit französischen Truppen besetzten Orte im Bardartale und westlich davon an.

Großes Hauptquartier, 20. April. Amtlich.

Deutscher Kriegsschauplatz.

Im Nierubogen gelang es den deutschen Truppen, an mehreren Stellen in die englischen Linien einzudringen, so an der Straße Lange-

mark-Opfern, wo sie etwa 600 Meter der feindlichen Stellung besetzten und gegen mehrere Handgranatengriffe fest in der Hand behalten haben. Hier sowie bei Bieltje und südlich von Opfern wurden Gefangene gemacht, deren Gesamtzahl 1 Offizier, 108 Mann beträgt; 2 Maschinengewehre wurden erbeutet.

Deutlich Trach-le-Mont hat sich gestern Abend gegen unsere Linie abgeblasenes Gas nur in den eigenen Gräben der Franzosen verbreitet.

Im Maasgebiet richtete der Feind heftiges Feuer gegen die ihm auf dem Ostufer entzogenen Stellungen. Im Gailletwald entwickelte sich aus seinem Vorbereitungsfeuer gegen Abend ein starker Angriff. Er gelangte an einer vorwärtigen Ecke in unseren Gräben, in übrigen wurde er unter für die Franzosen schweren blutigen Verlusten und einigen Gefangenen abgewiesen.

In der Woëvre-Ebene und auf der Cote südöstlich von Verdun wurde der Artilleriekampf mit großer Lebhaftigkeit von beiden Seiten fortgesetzt. Infanterietätigkeit gab es dort nicht.

Deutscher und Balkankriegsschauplatz:

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Oberste Heeresleitung.

Der österreich-ungarische Bericht.

Wien, 21. April. (B. S.) Amtlich wird verlautbart: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Unverändert.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern nachmittag warfen 7 italienische Flugzeuge 25 Bomben auf Triest ab. 9 Zivilpersonen, darunter 5 Kinder, wurden getötet, 5 Leute verwundet. Das Salestiner Kloster, in dessen Kirche 400 Kinder beim Gottesdienst waren, ist zerstört. Durch diesen Angriff hat der Feind jedes Recht und jeden Anspruch auf irgend welche Schonung seiner Städte verwirkt.

Der Nordteil der Stadt Görz stand unter lebhaftem Feuer aller Kaliber.

Somit kam es an der küstentländischen und Kärntner Front nur stellenweise zu Artilleriekämpfen.

Im Col di Lana-Gebiete wurden starke feindliche Angriffe unter schweren Verlusten der Italiener abgewiesen. Ebenso scheiterten neuerliche Angriffe des Feindes auf die

unlängst von uns eroberten Stellungen im Sugana-Abchnitt und ein Angriff auf unsere Linien westlich Sperone.

Wien, 20. April. Amtlich wird verlautbart: Russischer und südöstlicher Kriegsschauplatz. Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Infolge günstigerer Sichtverhältnisse waren die Artilleriekämpfe gestern auf zahlreichen Frontstellen wieder lebhafter. Der Gipfel des Col di Lana ist im Besitz des Feindes. Im Sugana-Abchnitt griffen die Italiener unsere neuen Stellungen vergebens an.

Spannung zwischen den Westmächten und Rußland.

Zürich, 21. April. Das Berner Tagblatt erzählt von gut unterrichteter Seite über Stockholm, daß die Spannung zwischen den verbündeten Westmächten und Rußland immer beträchtlicher werde. Man spüre in Rußland keinerlei Lust, an der Pariser Wirtschaftskonferenz teilzunehmen, die beinahe allen Verkehr mit den Zentralmächten für die Zukunft beseitigen wolle, denn man sehe in Petersburger Regierungskreisen solchen endgültigen Bruch mit den Zentralmächten als eine große Gefahr für das russische Wirtschaftsleben an.

Der verschärfte Unterseebootkrieg.

London, 21. April. Lloyd meldet: Der britische Dampfer „Cairngowan“ ist gesunken; die Mannschaft wurde gerettet. — Die britische Bark „Radenhill“ ist am 18. April gesunken. Ein weiteres Telegramm besagt, daß der Regierungsdampfer „Ocean“ von Rotterdam Kapitän und Mannschaft der „Radenhill“ gerettet hat.

London, 20. April. (H.) Der Reeder Houston, dessen Ansichten über die Folgen des Tauchbootkrieges bereits mitgeteilt worden sind, und der wegen seiner Auslassungen mehrfach angegriffen wurde, gibt in der Daily Mail eine weitere Auseinandersetzung. Er richtet die Aufmerksamkeit darauf, daß England bereits Mangel an Schiffraum habe. Das gehe u. a. aus dem Transport von Steinkohlen nach Italien hervor. Von den 48 Dampfschiffen, die im März 156 000 Tonnen Steinkohlen von Cardiff nach Italien transportiert hatten, seien nur drei englische Schiffe gewesen. Auch die große Steigerung

seiner redlichen Bemühungen Beharrlichkeit verliehen sei. Dann wird der große leuchtende Ostermorgen den Siegesjubel hinaussenden in alle Welt, den Triumphgesang über die Niederwerfung aller unserer Feinde, das hohe Lied der Wiedergeburt und Erneuerung des ganzen deutschen Volkes.

Ostermorgen, Frühlingsbrausen,
Trotz der Feinde Wutgeschrei,
Wirst du, Deutschland, auferstehen,
Siegreich, prächtig, groß und frei!

Kunst und Wissenschaft.

Wichtige Erfindung. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht einen Artikel über die Herstellung eines neuen elektrischen Elements das dem Budapestener Chemiker Dr. Just, dem Erfinder der Wolfram-Lampe, gelungen sein soll. Das Element hat angeblich Eisen- und Kohle-Elektroden. Der Elektrolyt soll eine organische Substanz sein und die Eigentümlichkeit haben, daß die vollständige Wiederherstellung durch den Aufnahmestoff in ganz kurzer Zeit erfolgt. Bei 200 Quadratcentimeter Elektroden-Oberfläche wird angeblich eine Stromstärke von 5 bis 6 Ampere bei einer Spannung von 25 Volt erzeugt. Bei den Versuchen seien einer Zelle 100 Watt 4 Stunden lang entnommen, und die Wiederherstellung erfolgte binnen einer halben Stunde vollständig.

Kleine Chronik.

Berlin, 18. April. Der „Berliner Lokal-Anz.“ meldet aus Langzig: Der unter dem Verdacht, die Familie des im Osten als Landsturmann kämpfenden Mühlenbesizers Schwedowski in Hochstülben ermordet zu haben, verhaftete Schmied Bagowski hat jetzt eingestanden, daß er allein der Täter war und keinen Helfer hatte.

Spart Brotmarken!

Ostern.

Die Heimsuchung ist eine Läuterung, die den Menschen rein und freier macht. Das Wunder der Auferstehung ist ein Symbol in jedem neuen Jahr mit dem Beginn des Frühlings. Unter Wetter- und Sturmgebraus ist die Natur aus der Erstarrung des Wintertodes zu neuem, hoffnungsvollem Leben empor. Das Bild der Natur soll ein Vorbild sein. Was sie unbedeutend macht, soll uns ein Vorbild sein. Was sie unbedeutend macht, sollen wir bewußt und in der Freiheit des Willens vollbringen. Ohne Golgatha kein Morgen. Das gilt für einen jeden von uns und in der Kriegszeit in höherem Maße als je. Die Aufzucht unserer inneren Menschen, des geistigen Teiles, ist unser innerer Kampf, den wir nur begehren, wenn wir, wie die Natur, aus der Tiefe des Lebens in die Höhe der Auferstehung emporsteigen. Goethe sagt daselbst mit dem tiefsten Wort: Denn so lang Du das nicht hast — dieses und werde! — Bist Du nur ein trüber Gast — Auf der trüben Erde. Wollen wir den Auferstehungsmorgen verschlafen und seines Segens verlustig gehen, dann wird der Kampf gegen das unfreie Ich in uns rastlos mit Aufbietung unserer ganzen Kraft zu führen. Mensch muß kämpfen; kämpfen nicht etwa bloß gegen äußere Mächte und Gewalten, kämpfen nicht bloß um das eigene Brot, sondern kämpfen vor allem gegen das Unfreie und Unfreie in unserer eigenen Brust. „Wer kämpft, dem ist die Siegespalme gewiß, der ist erhaben über Leid und Weh, dem ist der Tod verschlungen in den Armen der Gottheit und Gott in ihm; keine Macht der Erde trennt ihn von der ewigen Liebe.“

Somit, an denen wir unsern Willen fählen, unsere Kraft stärken können, diesen Kampf zum siegreichen Ende zu führen, fehlen uns nicht. Wir sind nur hin auf die Schützengräben, vergewaltigt-

gen wir und die Stürme, in denen unsere Lieben weit draußen im Feindeslande stehen. Opfern sie nicht heldenhaft, recht nach dem Willen unseres göttlichen Meisters, ihr Leben für die Brüder, halten sie nicht standhaft und beharrlich unter Ueberwindung der äußersten Beschwerden und Gefahren aus, stürmen sie nicht mutig und unverzagt, den Tod vor Augen, gegen den Feind vor, freudig bereit, ihr Herzblut jeden Augenblick dahin zu geben für die Freiheit und Ehre des Vaterlandes! Alles, was wir da draußen bewundern und ehrfurchtsvoll schauen, sind Zeugnisse sittlicher Größe und der Selbstbeziehung, die den Menschen erst zum Menschen macht, die ihn über alle Schranken menschlicher Bedürftigkeit hinaushebt und die uns an die Größe dessen gemahnt, der auf Golgatha sein Leben für die Menschheit gab, um es am Ostermorgen in göttlicher Verklärung wiedergewinnen und fortzuleben in Ewigkeit. Des Meisters Vorbild gibt unsern Helden die Kraft, zu kämpfen und zu siegen, auf den Schlachtfeldern offenbart sich der Ostergedanke, wird das Wunder der Auferstehung zur Wirklichkeit. Auch die da fallen auf dem Felde der Ehre, haben das ewige Leben, in ihren Tod ist der Sieg verschlungen, der Sieg des Vaterlandes über die Macht seiner Feinde.

Wir wollen Ostern halten im Sinne unserer Helden. Was sind alle die kleinen Mühseligkeiten und Beschwerden, denen die Kriegszeit unsere äußere Lebenshaltung aussetzt, gegenüber der heroischen Ueberwindung unfählicher Strapazen und Gefahren derer, die für unsere Freiheit kämpfen, bis der Sieg errungen ist. Wir wollen uns frei machen von allem Kleinlichen und Jaghaften und unabhängig von materiellen Genüssen und Wohlleben, wir wollen, unser ganzes deutsches Volk, auferstehen zu einem neuen Geschlecht, das stärker größer, reicher und freier ist, als das vergangene es war. Wir dürfen ohne Selbstüberhebung sagen, daß unser Volk den Erneuerungsprozeß mit Ernst und Festigkeit durchführt, und können nur hoffen und wünschen, daß

der Versicherungsprämien beweiße, wie sehr die Gefahr zugenommen hat. Vor dem verstärkten Tauchbootkrieg habe die Prämie bei Lloyd's für eine Reise nach dem Mittelmeer ein Pfund pro 100 Pfund betragen; jetzt sei sie auf 5 Pfund gestiegen.

Deutsche U-Boote vor Lissabon.

Christiania, 21. April. (Hf.) Die Kistenposten aus Lissabon meldet, wurde der norddeutsche Dampfer „Terje Viken“ der Wilhelmsen-Reederei in Toensberg (3579 Tonnen) auf der Reise von Galeson nach Lissabon vor Einlauf in den Hafen Lissabons am 17. April nachmittags versenkt. Die Fracht war Korn (also Bannware), die Befreiung war vor der Kriegserklärung an Portugal abgeschlossen worden. Die gesamte Mannschaft wurde gerettet.

Der Fliegerangriff auf Salonik.

Berlin, 19. April. Ein in Salonik ansässiger Ingenieur berichtet in einem Brief über den Fliegerangriff vom 27. März: „Von der Aufregung, die hier an diesem Tage und noch Tage nachher herrschte, können Sie sich keine Vorstellung machen. Zuerst glaubte ich, als es auf der Straße lebendig wurde, es handle sich um eine jener anmutigen Mausexerzisen unter den verbündeten Soldaten, wie sie hier öfter vorkommen. Eine Stunde nach der ersten Detonation klagte der erste französische Kampfflieger auf, aber ohne irgend etwas ausrichten zu können. Erst um 1/8 Uhr begannen die Scheinwerfer der Kriegsschiffe den Himmel abzuschauen, und nun ging eine ganz tolle Knallerlei los. Die deutschen Flieger aber zogen gleichmütig ihre Kreise und Bogen blühend und geschickt, wenn die Schrapnellwolken zu nahe kamen. Die Fliegerbomben schlugen 10 Schritte vom Hafenzollamt entfernt ein und keine zehn Meter vom französischen Hauptquartier, das sich — auch eine besondere Rücksichtnahme — mitten in der Stadt befindet. Die Herren Franzosen und Engländer rannten wie besessen durch die Straßen, schreiend in höchster Verwirrung, zum großen Teil nur halb angekleidet. Die Panik war unbefehlbar. Von irgend einer Disziplin und Kommandos war nicht die Rede. Ihr Nimbus hat stark gelitten. Glücklicherweise warfen die Flieger die meisten Bomben auf die außerhalb der Stadt liegenden Truppenlager, und zwar mit verheerender Wirkung. Davon wird man wohl wenig in den Zeitungen der Entente gelesen haben. Indessen: über 2000 (zweitausend!) Tote und Verwundete fielen dem Angriff zum Opfer, zumeist Engländer. Im Lager Lembet flog ein Munitionslager in die Luft.“

Die Luftangriffe auf England.

Berlin, 20. April. Ueber das Ergebnis unserer Luftangriffe auf England in der Zeit vom 31. März bis 6. April hat sich die englische Presse aus begreiflichen Gründen so gut wie ganz ausgeschwiegen. Welches Ergebnis die Luftangriffe gehabt haben, wird aus nachfolgendem Bericht ersichtlich: Der Luftangriff auf London und die London Docks in der Nacht vom 31. März zum 1. April war weit aus der schwerste und wirkungsvollste, der bisher auf London unternommen wurde. Besonders im nördlichen Teil der Stadt sind viele Brände ausgebrochen. Großer Schaden ist in der Great Eastern Street und Great Tower Street angerichtet worden. In der letzteren Straße wurde eine Fabrik vernichtet. Ein Transportdampfer wurde schwer beschädigt. Mehrere Flugzeugschuppen wurden getroffen, wobei eine Anzahl von Soldaten getötet und eine Reihe von Flugzeugen vernichtet wurden. Ein Flugzeugschuppen brannte ab. In den London Docks und St. Katharin wurde große Zerstörung angerichtet. Die in der Nähe befindlichen Werkstätten wurden zum großen Teil verschüttet. Ferner wurden in diesen Docks vier armierte Handelsdampfer getroffen. In den Westindien Docks wurde ein großes Feuer verursacht. Auch im Commercial Dock wurde schwerer Schaden angerichtet. Eine Anzahl Magazine und Schuppen mit Kriegsmaterial wurden zerstört, ebenso teilweise die zu den Docks führenden Eisenbahnanlagen nebst rollendem Material. Weiter wurde bei dem Luftangriff an der Themse das Tilbury Dock schwer beschädigt. In Purfleet wurde eine Munitionsfabrik getroffen und gänzlich zerstört. In der Nähe des bekannten Schifferplatzes Grimsby wurden eine Batterie und eine Kaserne getroffen, die den Bomben zum großen Teil zum Opfer fielen. Eine Gasanstalt, die Elektrizitätswerke und ein Vorortbahnhof in Grimsby haben schwer gelitten. Außerhalb von Grimsby wurde eine Munitionsfabrik zerstört und auch anderer schwerer Schaden wurde angerichtet.

In Sunderland galt der Angriff hauptsächlich den Dockanlagen, die auch schwer gelitten haben. Viele Werften wurden beschädigt. Eine Helling wurde getroffen, und das darauf liegende Schiff stürzte um. Ein Kreuzer, der in nächster Nähe vom Stapel laufen sollte, wurde schwer beschädigt. Auch verschiedene andere Schiffe wurden getroffen. Außerhalb von Sunderland sind mehrere Fabrikanlagen zerstört worden, darunter eine Munitionsfabrik und ein großer Schuppen mit Material. In Middlesborough wurden zwei große Schmelzöfen und die dazu gehörigen Ausladeanlagen schwer beschädigt. Ebenso wie an diesen Orten wurde in Edinburgh und Leith großer Schaden angerichtet. Kasernen, Munitionslager und Fabrikanlagen wurden zertrümmert. Zwei Munitionsbetriebe sind in Flammen aufgegangen. Die große Spritzfabrik in Leith wurde durch eine Brandbombe getroffen und durch Feuer vollständig vernichtet. Auch die Eisenbahnstation wurde stark beschädigt und ein dort stehender Zug vollständig zertrümmert. Die Hafenanlagen und die darin liegenden Schiffe haben stark gelitten. u. a. wurde ein englischer Biermaster gänzlich zerstört. Ein in der Nähe liegender Transportdampfer mit Kriegsmaterial, der zum Auslaufen bereit war, wurde so beschädigt, daß er nicht mehr auslaufen konnte. Unweit von Newcastle wurde die Brücke über den Tyne fast vollständig zerstört. Ferner wurde eine Reihe von Werften und Hafen-

anlagen am Tyne getroffen, und in der Nähe von Newcastle wurden eine Munitionsfabrik zerstört und Werft- und Schiffsbauanlagen stark beschädigt. Es verlautet weiter, daß diesen Zeppelnangriffen auch eine Reihe von Kriegsschiffen und Handelsschiffen zum Opfer gefallen, zum mindesten aber stark beschädigt worden sind.

Aus Frankreich.

Beize haben in Frankreich. Auf dem Wege über Italien erfahren wir von einem bemerkenswerten Beschluß französischer Lehrer gegen den Völkerverhaß, der bisher in den französischen Zeitungen nicht hat veröffentlicht werden dürfen. Der Verein der Lehrer und Lehrerinnen in den Volksschulen des Seine-departements erklärt, „daß die Aufreizung zum Chauvinismus, zum Haß der Völker, die gegen Frankreich im Krieg stehen, ein Programmartikel des öffentlichen Unterrichts zu werden trachtet; daß unsere Vorgesetzten uns zu überzeugen versuchen, es sei unsere Pflicht, diesen Zusatz zur Moral zu lehren, wie wir Kindesliebe, Rechnen und Erdkunde lehren: daß bereits die Verwaltung gegen Lehrer scharf vorgegangen ist, die sich weigerten, dieses neue Evangelium zu verbreiten. Der Verein erklärt, daß die Aufreizungen zum Haß ungesund und schädlich sind: ungesund, weil sie, indem sie sich an die niedrigsten und rohesten Triebe wenden, die Verneinung aller sittlichen Grundsätze sind; schädlich, weil sie die Dauer des gegenwärtigen Krieges verlängern und unausbleiblich neue Kriege veranlassen werden, indem sie zwischen den Völkern eine dauernde Feindseligkeit unterhalten.“

BB. Bern, 19. April. (Richtamtlich.) Wie der Berner Tagewacht aus Paris geschrieben wird, gibt die sozialistische Minderheit, die im letzten Nationalrat über ein Drittel der Mandatsstimmen verfügte, ein eigenes Wochenblatt, betitelt „Le populaire“, heraus. Das Blatt will im Sinne des Internationalismus wirken. Die Zeitung hat Jean Conquet inne.

Die Vergewaltigung der Neutralen durch England.

BB. Kopenhagen, 21. April. Berlingske Tidende meldet: „Der isländische Dampfer „Gullfoss“, der direkt von Dänemark nach dem dänischen Hafen Svendborg auf Island fährt, ist von den Engländern aufgebracht worden. Die Engländer nahmen nicht nur die Briefe und die Paketpost des neutralen Schiffes weg, sondern auch das gesamte eingeschriebene Reisegepäck der neutralen Passagiere. Die Engländer sind mithin in ihren Maßregeln gegen neutrale Dampfer, die innerhalb neutraler Häfen desselben Landes fahren, noch einen Schritt weiter gegangen, als es bei dem Dampfer „Botnia“ der Fall war, der nur die Brief- und Paketpost abliefern mußte.“

Einigung im englischen Kabinett.

BB. London, 20. April. Neutermeldung. Das Pressbüro meldet: Das Ministerium hat sich bei seiner heutigen Beratung über die Vorschläge geeinigt, die es in der Rekrutierungsfrage dem Parlament unterbreiten will. Diese Vorschläge werden beiden Häusern am Dienstag in einer geheimen Sitzung vorgelegt werden.

BB. London, 20. April. Reuter meldet aus angeblich bester Quelle, daß ein Ausgleich in der politischen Krise erzielt sei.

BB. London, 21. April. Die Beendigung der Ministerkrise wird auf allen Seiten mit einem Gefühl der Erleichterung aufgenommen. Der Entschluß, die gesamte Rekrutierungsfrage beiden Häusern des Parlaments in geheimen Sitzungen zu unterbreiten, war von der Arbeiterpartei befürwortet worden.

Aus Russland.

Schläft Finnland wirklich?

o. st. Den „Stimmen aus dem Osten“ wird von unterrichteter Seite geschrieben: Es liegt offenbar im Interesse der russischen Regierung, unter den Verbündeten Russlands den Glauben zu erhalten, daß das viel geplagte und in seiner staatlichen und nationalen Existenz seit Jahren bedrohte Finnland auch während des Krieges mit ruhender und allmählich vergehender Treue an der Seite seines Bedrückers stehe. Dies ist allerdings nicht leicht zu behaupten, da die wirkliche Sachlage bekannt genug sein dürfte. Aber die Fiktion muß doch so oder so aufrecht erhalten werden, und daher bemühen die russischen Beamten in Finnland jede Gelegenheit, um die wundervolle Loyalität der Finnländer zu preisen. So hat neulich der Ministerstaatssekretär für Finnland, der russische General Markow, einem Mitarbeiter der Wirschewija Wjedomosti, der ihn wegen einiger beunruhigender Notizen in schwedischen Blättern ausfragte, ganz kategorisch versichert, daß Finnland während des Krieges sich Russland gegenüber vollständig loyal verhalten habe und daß die Finnländer sich um das Schicksal Deutschlands gar nicht kümmern. Sehr überraschend wirkt nach diesen Versicherungen die Angabe Markows, daß er gerade in diesen Tagen die Erweiterung der Nachbefugnisse des finnischen Generalgouverneurs beantragt habe. Wenn die russischen Behörden tatsächlich an die Russenbegeisterung der Finnländer glauben, wozu braucht der Generalgouverneur eine größere Macht?

Russ. Besorgnisse wegen einer deutschen Offensive.

Amsterdam, 20. April. (Zenf. Bln.) Der dem russischen Generalstab nahestehende „Russk Inbalt“ steht den kommenden Kämpfen an der Ostfront mit offen eingestandenem Besorgnis entgegen. Von den großen russischen Frühjahrsoffensiven ist längst keine Rede mehr. Das Generalkommando zerbricht sich dagegen den Kopf, vor wem wohl die deutsche Offensive zu befürchten sei.

Denn daß sie kommt, und zwar bald kommt, ist sicher.

Ein russisch-japanischer Staatsvertrag.

Stockholm, 20. April. (Zenf. Bln.) Die Zeitung „Nytidning“ meldet: Russisch-Japanischer ein wichtiger Staatsvertrag abgeschlossen. Russland an Japan die chinesische Bahn Ostasien ab, verwandelt in einen Handelsbahnhof. Japan verpflichtet sich die Kriegsschiffe in Ostasien industriellen Kräften die Munitionsversorgung zu geben. Japan übernimmt dafür mit seinen Lande. Russland bewilligt Japan handelspolitische Gunstigungen im östlichen Sibirien und in der Mandschurei. Japan und Russland verpflichten sich zu gegenseitiger Unterstützung ihrer Interessen in der Mongolei und Mandschurei. Russland erkennt das japanische Recht auf einen Hafen in China an, ohne dessen Integrität anzuzweifeln. Eine dritte Macht eingetreten, muß Russland unbedingt unterstützen.

Griechenland.

Budapest, 19. April. (Hf.) Nach einer Mitteilung der „Sofioter „Utro“ verständigte die griechische Regierung die in Athen akkreditierten Gesandten davon, daß der Kanal von Korinth bereits Explosionen vorgekommen seien. Wegen der dadurch entstandenen Schäden gezwungen zur Verrückung der beiden Eingänge des Kanals. Die Rote erregt großes Interesse.

Ägypten.

Wien, 20. April. Ein Neutraler, der während mehrjährigem Aufenthalt in Ägypten in die Geheimnisse der dortigen Verwaltung eingeweiht war, machte einem Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung“ Angaben über die Schreckensherrschin in Ägypten. Danach spielten sich die Verbrechen der Gewalt- und Greuelthaten ab. In West- und Südpalast wurden zahlreiche Eingeborenendörfer und Dörfer zerstört. Die Häuser gleich gemacht und die Bewohner, Männer, Frauen und Kinder, die sich nicht flüchten konnten, niedergemetzelt. Sie waren beschuldigt, die Regierung zu den noch immer aufständischen Senussiten unterstützen. Verschiedene besser gestellte Eingeborene, die die Regierung unterstützen wollten, wurden zu Tode gebracht oder niedergemetzelt. Bei dem Wegtransport der Leichen wurden Frauen und Kinder kamen Tausende auf dem Wege um. In der Zitadelle von Kairo haben die Todesurteile in erschreckender Weise gemehrt. In der ersten Woche wurden allein 400 Eingeborene erschossen. Die meisten der Todesopfer wurden zuerst den lang gefoltert und geprügelt und alsdann den Strang hingerichtet, wenn sie nicht schon vorher der Qualerei erlegen sind.

Deutschland und Amerika.

BB. Berlin, 21. April. Der amerikanische Schaffner hat die Antwortnote der amerikanischen Regierung in Sachen des Unterseebootkrieges gestern abend 8 Uhr dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes überreicht. Die Veröffentlichung der Note wird nächst erfolgen.

Haag, 21. April. (BB.) Reuter meldet aus Washington vom Mittwoch: Heute nachmittag 1 Uhr wird der Präsident einer vereinigten Versammlung von Senat und Repräsentantenhaus in gemeinsamer Sitzung die Rede lesen, die das letzte Wort bedeutet, das die Vereinigten Staaten in der Unterseebootfrage an Deutschland zu sagen werden. — Der Senat hat unversichtlich das Gesetz über die Unterseebootreform angenommen, in dem eine reguläre Armee von zusammen einer Million Mann vorgeschrieben ist. Man ist der Auffassung, daß die Beziehungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten Amerika zu einem außerordentlich kritischen Punkt gelangt sind.

Finanzminister Dr. Lenze über Wirtschaft- und Steuerfragen.

Berlin, 20. April. (Zenf. Bln.) Der L.A. hat ein Redaktionsmitglied sich an eine Reihe Finanzminister deutscher Bundesstaaten gewandt und diese befragt, wie sie sich zu der Lösung der künftigen Finanzfragen verhalten. Finanzminister Dr. Lenze sprach sich zunächst über die glänzenden Erfolge der deutschen Kriegsanleihen aus. Er habe nicht den kleinsten Zweifel daran, daß die wirtschaftliche Ausrichtung Deutschlands jeder Kriegsanleihe zuwider sei. Auf die neuen Steuern zu sprechen kam, erklärte er es für ganz ausgeschlossen, daß das auch noch an den direkten Steuern teilgenommen könne. Diese seien das Rückgrat der Bundesstaaten, die auf diese sichere Einnahme zugewiesen seien. Reiches nicht vergrößern könnten. Man dürfe nicht vergessen, daß an den direkten Steuern Staat, Gemeinden und Provinzen teilnehmen, daß die meisten Kommunen schon heute 200 Prozent und mehr erheben, die Einkommensteuer 100 Prozent bereits 20 Prozent an Steuern abgeben, während die mittleren Einkommen zum Teil mit 18 Prozent belastet seien. Es sei auch zu bemerken, daß die Steuerlasten, die sich mit ihren notwendigen Ausgaben während des Krieges einschränken und ihren Geldbedarf durch langfristige Darlehen decken müßten, ihre Steuern weiter spannen müßten. Der Finanzminister verlangt, daß die Sparbarkeit im Staatshaushalt und die Vereinfachung des Verwaltungsapparats müsse verbilligt werden.

Letzte Nachrichten.

BB. Sofia, 22. April. Gestern gegen 8 Uhr wurde ein feindliches Flugzeug, das aus südöstlicher Richtung gekommen war, aus sehr großer Höhe 2 Bomben auf eine Vorstadt von Sofia. Die eine fiel auf ein Schulgebäude, die andere auf ein kleines Waisenhaus. Der Schaden ist noch nicht bekannt.

ut, die an Menschenleben sind nicht zu beklagen. Hier war Proklamationen herab, worin die Ein- gerufen mitgeteilt wurde, was um so lächerlicher ist, als die Einnahme von Erzerum, sondern der Truppen bekannt ist. Bei der Rückkehr über- den Zugang den Bistofchaberg.

Telephonische Nachrichten.

Freiherr von der Goltz †

S. I. S. Berlin, 21. April. Amt- Generalfeldmarschall Freiherr von Goltz ist nach zehntägigem Kranken- am 19. April im Hauptquartier seiner Armee am Flecktyphus ge- storben.

Abmarsch russischer Truppen in Marseille.

Marseille, 22. April. Meldung der Agence Havas: Am 9. April sind hier russische Truppen abmarschiert. Zur Landung russischer Truppen in Marseille, 22. April. Der Mailänder Corriere della Sera u. a.: Die russische Armee hat die Truppen an der West- ein neues Zeichen der Waffenbrüderschaft, woraus die Aktion hervorgehen soll. Es erscheint als ob die Truppen sich nicht scheuen, klar ist, dass die Zahl nicht sehr stark ist. Sie sollen von der Front kommen.

Marseille, 22. April. Die hier angekommene russische Truppen sind Elitesoldaten. Sie sind im Lager Mirabeau bei Marseille begeben und morgen nach Mailly aufbrechen.

Landung russischer Truppen in Marseille kann nur eine Komödie sein. Zu einer wirklichen Unter- suchung dieser Truppen sind nicht fähig. Wenn es sich um eine ernste Aktion handelt, wäre auch noch geheim gehalten worden. Die Redaktion.)

Die Minen.

Haag, 22. April. In einer amtlichen Ver- ordnung über den Untergang des niederländischen Dampfers „Lodewijk van Nassau“ heißt es: Das Schiff ist infolge einer Explosion gesunken, die durch einen Defekt verursacht worden ist.

Serbische Friedenswünsche.

Belgrad, 21. April. (H.) Nach einer Meldung des Belgraders haben etwa vierzig Mitglieder der serbischen Skupstina unter Führung Dusan Popowitsch, den Kronprinzen Alexander zu ersuchen, als Vermittler im Interesse der Vorbereitung eines Friedens einzuwirken. Sollte der Thronfolger nicht willfahren, sind die Abgeordneten ent- schlossen, die Schweiz nach Serbien zurückzuführen und dort produktive Arbeit zu leisten.

Provinz und Nachbargebieten.

Belgrad, 21. April. (H.) Während der Zeit in der die serbische Armee im Juni während der Frühjahrskampagne auf der Balkanhalbinsel im Gebiet der Westbalkanen allwöchentlich außer an den schon fest- gesetzten Tagen (Montagsmorgen 6 Uhr bis zum Donner- stagsmorgen 6 Uhr) auch am Donnerstagsmorgen 8 Uhr bis zum Freitagmorgen 6 Uhr die Jäger im Rhein und Main in Bayern und Ridda betrieben werden.

Das Bad Ems und Umgegend.

Das Eiserne Kreuz. Der Oberstleutnant Ernst Amie, 2. B. Prinz Eitel Friedrich, wurde mit dem Orden ausgezeichnet.

Belgrad, 21. April. Das am vorigen Mittwochabend zum ersten Mal in der evangelischen Pfarr- kirche Orgelkonzert hatte einen recht guten Bescheid: ging doch den 3 Mitwirkenden ein vor- zügliches hier in Bad Ems schon mehrfach bewährter.

Die Erwartungen wurden somit vollstän- dig erfüllt. Der Organist Adolf Heine mann aus Gießen be- wies in vielen Schwierigkeiten liegende Instrumente mit seiner Technik ist bewundernswert. Besonders in dem J. S. Bach'schen „Prälimbium und Fugue“ von B. C. Bach, die uns schon öfter in der Orgel mit ihrem erfreut hat, brachte auch der Organist einen Vortrag in wirkungsvoller Weise. Zumal die 3 Bach'schen Fuguen wurden mit großer Klarheit und Feinheit vorgetragen. Der Gesang- chor aus Mannheim zeigte sich wieder als be- sonderst tüchtig. Von seinen Darbietungen ist vor allem das „Gloria“ in G-dur, „Mottos religiösa“ von M. J. Bach zu nennen.

Im Bad. Schlachthof findet heute nachmittag wieder ein (90. Jg.) sowie auf der Freibank Verkauf von (90. Jg.) statt.

Aus Diez und Umgegend.

Der Herr Landwirtsch. Lehrer Art. Kurand, 1. B. wurde an das Gouvernemen- te in Berlin.

Der Herr Landwirtsch. Lehrer Art. Kurand, 1. B. wurde an das Gouvernemen- te in Berlin.

Bekanntmachung

Die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle, G. m. b. H., in Frankfurt a. M., Gasse 2, hat mit der Gries- und Graupenzentrale in Berlin einen Vertrag abgeschlossen, die auf den Regierungsbezirk Wiesbaden entfallenden Mengen Gries und Graupen zu verteilen. Um dies zu ermöglichen, unter- sage ich daher für den Umfang des Regierungsbezirks Wies- baden, von heute ab bis auf weiteres Weizengries, Graupen und Grütze außer durch die Rhein-Mainische Lebensmittelstelle zu beziehen. Die Abgabe von Weizengries, Graupen und Grütze nach anderen Landbestellen verbiete ich ebenfalls.

Wiesbaden, den 16. April 1916.

Der Regierungs-Präsident.

In Vertretung:

Gez. v. Staudt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Lohnkutscher, Gelführer und Dienstmänner, welche ihr Gewerbe in der diesjährigen Kurzeit hierorts an- zuwenden beabsichtigen, wollen mir die schriftliche Anmeldung spätestens bis zum 26. d. Mts. zugehen lassen.

In den Anmeldungen der Kutscher ist anzugeben: Eigen- tümer und Nr. des Wagens, ob Zwei- oder Einspänner und Namen des Wagenführers.

Bei der Anmeldung zum Gelführer-Gewerbe muß die Nr., Eigentümer und Führer ersichtlich sein.

Die Dienstmänner haben ihre Nummer anzugeben.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Königl. An- und Vorkontroll- Kommissariat.

v. Rajdachy

Bekanntmachung

betreffend

Umtausch der Bezugskarten für Butter oder Margarine.

Die Bezugskarten für Butter oder Margarine werden am 25. und 26. d. Mts. im Rathhause umgetauscht. Bei dem Umtausch sind die alten Bezug- karten — der Kopfabschnitt — vorzulegen, da der Um- tausch nur dann erfolgen kann.

Der Umtausch geschieht in folgender Reihenfolge:

a) Am Dienstag, den 25. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr für die Bewohner des Stadtteiles der linken Seite einschließlich der Ernst-Born-Straße und

b) nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Bewohner des oberen Stadtteiles auf der rechten Seite und links des Emsbaches.

c) Am Mittwoch, den 26. ds. Mts., vormittags von 8 bis 12 Uhr für die Bewohner des unteren Stadtteiles ausschließlich der Coblenzerstraße und

d) nachmittags von 2 bis 6 Uhr für die Bewohner der Coblenzerstraße, Jahnberg, Emschüttle und Eisen- bach.

Bad Ems, den 18. April 1916.

Der Magistrat

Freibank auf dem Schlachthof zu Ems.

Heute Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags 2 Uhr Verkauf von

Rindfleisch

das Pfund M. 1.50. Das Fleisch wird nur an hiesige Einwohner abgegeben.

Die Schlachthofverwaltung

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterlahnkreis, Ems, Gm.

Die rückständigen Beiträge für den Monat März sind an die Kasse zu entrichten, andernfalls das Weiter- durschverfahren eingeleitet wird.

Bad Ems, den 16. April 1916.

Der Vorstand.

An- und Abmeldung Heeresangehöriger.

Um den Heeresangehörigen Gelegenheit für An- und Abmeldung zu geben, ist das Polizeibüro an den beiden Osterfeiertagen von 8—10 Uhr vormittags geöffnet.

Bad Ems, den 22. April 1916.

Die Polizeiverwaltung

Rückständige Rechnungen

Kassagewerbeverein Bad Ems wolle man umgehend einreichen.

19045

Der Vorstand.

Landwirtschaftsschule Weilburg.

Beginn des Sommerhalbjahres und Aufnahme neu eintretender Schüler am 28. April, nach 8 Uhr. Anmeldungen erbittet und Auskunft erteilt

Direktor Dr. Oelmampf. 18918

Zahn-Atelier

V. Ehrenberg

Diez a. L.

Telefon 283.

Sprechstunden täglich.

18987

Mietzinsbücher

verrätig in der Geschäftsstelle der Zeitung.

Erhebung der Vorräte von Kartoffeln pp.

Am 20. April 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelrodnerel und Kartoffelstärkefabrikation statt. Wir verweisen auf die in Nr. 22 des Kreisbl. abgedruckten bezügl. Vorschriften.

Wer mit Beginn des 26. April 1916 Vorräte an Kartoffeln und Erzeugnisse der Kartoffelrodnerel und Kartoffelstärkefabrikation in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, sie dem Magistrat anzuzeigen. Vorräte, die zum Verbrauch im eignen Haushalt bestimmt sind, sind nur anzuzeigen, wenn sie an Kartoffeln im ganzen 20 Pfund übersteigen. Die Erhebung der Vorräte erfolgt durch Zähler in der Weise, daß diese den einzelnen Haushaltungsvorständen ein Formular vor dem 26. d. Mts. zustellen, das am 27. d. Mts. ausgefüllt wieder abgeholt wird. Das Formular ist mit größter Sorgfalt auszu- füllen.

Wer vorsätzlich die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet oder wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark bestraft.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 25. d. Mts., vormittags 10 Uhr

anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde die nachbezeich- neten Holzmassen gegen Zahlungs-Ausstand zur Versteige- rung:

Distrikt 39 Rotläufer:

- 1 Eichenstamm 4 Kl. von 0,75 Jm.,
- 2 Eichenstämme 5 Kl. von 1,09 Jm.,
- 166 Nm. Buchen-Scheit- und Knüppel,
- 26 Nm. Buchen-Reisferknüppel.

Distrikt 38 Prinzenhau:

- 55 Nm. Buchen-Scheit und Knüppel,
- 12 Nm. Buchen-Reisferknüppel,
- 3 Nm. Weichholzküppel.

Distrikt 37 Prinzenhau:

- 2 Kadelholzstämme von 1,13 Jm.

Distrikt 36 Ober der Trift:

- 1 Eichenstamm 4 Kl. von 1,12 Jm.,
- 49 Nm. Buchenscheitholz,
- 8 Nm. Buchen-Reisferknüppel.

Distrikt 34 Ober der Trift:

- 16 Nm. Eichen- und Buchen-Scheit und Knüppel,
- 2 Nm. Buchen-Reisferknüppel.

Distrikt Häuschen 12c:

- 12 Nm. Buchen-Scheitholz,
- 3 Nm. Buchenreisferknüppel.

Die Versteigerung beginnt im Distrikt 39 Rotläufer an der Saatschule und wird im Distrikt 38 Prinzenhau fort- gesetzt.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Der Magistrat

Beschäftigung von Kriegsgefangenen.

In der letzten Zeit sind wieder Anträge auf Bestellung von Kriegsgefangenen bei uns eingegangen. Bevor wir diese den zuständigen Stellen vorlegen, soll zunächst festgestellt werden, ob etwa noch weitere Arbeitgeber vorhanden sind, die die Bestellung von Kriegsgefangenen wünschen. Da spätere Besuche nicht mehr berücksichtigt werden können. Ent- sprechende Anträge sind umgehend an uns einzureichen.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Der Magistrat

Arbeitsvergebung.

Die Erd- und Maurerarbeiten und der Holzaufbau zur Errichtung eines Obstverkaufsstandes sollen öffentlich verge- ben werden. Zeichnung und Vergabungsbedingungen können im Stadtbauamt eingesehen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens

Mittwoch, den 26. d. Mts., vorm. 9 Uhr

an den Magistrat einzureichen.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Der Magistrat

Obstgallenverpachtung.

Die Obstgalle neben dem Rathhaus soll für das Jahr 1916 verpachtet werden. Schriftliche verschlossene Angebote sind bis Mittwoch, den 26. April d. Jrs., vorm. 11 Uhr im Rathhaus einzulegen.

Bad Ems, den 19. April 1916.

Der Magistrat

Verkauf von Fischen.

Heute Samstag, den 22. d. Mts., nachmittags 5 Uhr werden im städtischen Schlachthof Fische, das Pfd. zu 80 Pfennige verkauft.

Bad Ems, den 22. April 1916.

Der Magistrat

Verkauf von Eisen.

Den Eisenstücken von: J. Reibhöfer, Chr. Giffel, M. Bräunlich, R. Steuber, sind Eisen, das sich zu 19 Pf., zum Verkauf am Dienstag, den 25. d. Mts. Vormittags 9—12 Uhr überlassen werden.

Bad Ems, den 20. April 1916.

Der Magistrat

Bekanntmachung.

Den Herren Jählern, deren Mitwirkung wir bei der Viehwirtschaftszählung vertrauensvoll in Anspruch genommen haben, sprechen wir für ihre mühevollen und sorgfältigen Arbeiten unsern Dank aus.

Diez, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

Bestandsaufnahme von Zucker.

Am Dienstag, den 25. April 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Verbrauchsucker statt. Anzuzeigen sind alle Vorräte, die insgesamt 10 kg. übersteigen.

Der Einfachheit halber geschieht die Erhebung durch Nachfrage in den betreffenden gewerblichen und Handelsbetrieben. Die Anzeigepflichtigen werden ersucht ihre Vorräte an Zucker gewissenhaft rechtzeitig festzustellen und dem mit der Erhebung betrauten Beamten genau anzugeben. Vorräte, die am Erhebungstage unterwegs sind, sind sofort nach dem Empfang von dem Empfänger anzuzeigen. Die Haushaltungsvorstände, die anzeigepflichtige Vorräte über 10 kg. in Gewehrarm haben, müssen sie auf dem Polizeibüro anzeigen.

Wer unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder der Anzeigepflicht in der gesetzten Frist nicht nachkommt, macht sich strafbar; neben der Strafe kann Zucker, der bei der Bestandsaufnahme nicht, oder nicht richtig angegeben worden ist, eingezogen werden.

Diez, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

Erhebung der Vorräte von Kartoffeln sowie von Erzeugnissen der Kartoffelroderei und Kartoffelstärkefabrikation.

Am 26. April 1916 findet eine Erhebung der Vorräte von Kartoffeln, sowie von Erzeugnissen der Kartoffelroderei und Kartoffelstärkefabrikation statt. Erzeugnisse der Kartoffelroderei und der Kartoffelstärkefabrikation sind:

Kartoffelschnitzel, Kartoffelflocken, Kartoffelwalzmehl, Kartoffelstärke, Kartoffelstärkemehl usw.

Anzeigepflichtig sind alle Haushaltungen, alle landwirtschaftlichen, gewerblichen und Handelsbetriebe, die Vorräte der obenbezeichneten Arten in Gewehrarm haben.

Anzuzeigen sind alle Vorräte, wenn sie an Kartoffeln insgesamt 20 Pfund, an Erzeugnissen der Kartoffelroderei und Kartoffelstärkefabrikation insgesamt 5 Pfund übersteigen.

Die Anzeigen haben in der Gemeinde zu erfolgen, in der sich die Vorräte am Erhebungstage tatsächlich befinden. Vorräte, die sich mit dem Beginn des 26. April 1916 unterwegs befinden, sind von dem Empfänger unverzüglich nach dem Empfang anzuzeigen.

Die Ermittlung obiger Angaben erfolgt durch von uns mit der Aufnahme betrauten Damen. Dieselben werden in den Haushaltungen Anzeigeformulare abgeben. Wir ersuchen die Formulare auszufüllen, unterschrieben zu vervollständigen und sie den Damen sofort zurückzugeben. Es ist erforderlich, den Bestand schon jetzt gewissenhaft anzunehmen um unseren Beauftragten das Aufnahmegericht zu erleichtern. Es darf wohl erwartet werden, daß die mit der Aufnahme betrauten Damen überall freundliches Entgegenkommen finden.

Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht erstattet, oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10.000 Mark bestraft; auch können Vorräte, die beschlagnahmt worden sind, zugunsten des Staates weggenommen werden.

Diez, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

Von der Diezer Zeitung (Amtliches Kreisblatt) H. Chr. Sommer fünfzig Mark für die Stadt. Kriegsfürsorge dankend empfangen zu haben becheinigt

Diez, den 20. April 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Der am 17., 18., und 19. d. Mts. abgehaltene Verkauf des Gras- und Weidenauflaufes für 1916 wird hiermit genehmigt.

Diez, den 20. April 1916.

Der Vorstand des Königlich Wasserbauamts.

Mädchenfortbildungsschule Diez a. Lahn.

Beginn des Sommersemesters: 1. Mai 1916, vorm. 9 Uhr.

- I. Kursus umfaßt: Weißnähen, Flicken, Stopfen und Weißsticken, Maschinennähen einschl. Wäschezuschnitten.
- II. Kursus umfaßt: Schneiden, Schnittzeichnen, Maßnehmen, Zuschneiden und Kleidermachen. Anfertigen von Kleiderstücken.

Im Anschluß an die Kurse werden Unterweisungen in Gesundheitslehre und Lebenskunde erteilt.

Der Unterricht in den Kursen ist während der Kriegszeit nur auf die Vormittage gelegt. 1/2-jähr. Kursus kostet 15 Mk. 1-jähriger Kursus 24 Mk. Prospekte und Anmeldungen bei Fr. A. Schmidt, geb. Schwantes an den Wochentagen von 9-12 Uhr im Schullokal bis zum 8. April, spätere Anmeldungen wolle man schriftlich melden. [8882]

Der Vorsitzende des Gewerbevereins.
H. Neusch.

Den mir durch Vorischd vom 14. d. Mts. überlieferten Betrag von Mk. 45,— habe ich wunschgemäß zu Gunsten der völlig erblindeten Kriegswitwen des Landheeres und der Flotte als Ertrag der Sammlung (10. Rate) Ihrer geschätzten Zeitung dankend verwendet.

Berlin W. 8, den 18. April 1916.

Hochachtungsvoll p. pa. S. Bleichröder.
A. Wolff.

An Ihrer Zeitung, Bad Ems.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer guten Mutter

Frau Christine Groß

sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Ems, den 22. April 1916. [9098]

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Mutter

Frau Elise Horz

sagen wir allen innigsten Dank.

Geschwister Horz.

Bad Ems, den 20. April 1916. [9087]

Ortsgeschichtliche Sammlung Bad Ems.

Öffnet Montags, Mittwochs und Freitags von 2 bis 5 Uhr.

Die städtische Altertumskommission.

Gewerwirtschaft

auf

Fischgut bei Welschnendorf.

Vom 1. April an geöffnet.

Gute Speisen und Getränke. Spezialität: Forellen.

Heinrich Schulte-Vodholt. Fernspr. 3.

Fst. Murcia - Blutorangen

empfiehlt (9101)

Albert Kauth, Bad Ems.

Hohenstaufen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central-Hotel

Vornehmes Lichtspieltheater.

Großes Fest-Programm

für Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. April
von 3-11 Uhr.

Unerwartetes Glück.

Drama in 1 Akt.

Kauf warme Würstchen. Humoreske.

Monopol-Film.

Monopol-Film.

Der König der Berge

Großes Sensationsdrama in 4 Akten.

Elko-Woche 74.

Die neuesten Berichte von den Kriegsschauplätzen.

Monopol-Film.

Monopol-Film.

Gesprenzte Ketten.

Ein ergreifendes Drama aus dem Leben in 3 Akten in der Hauptrolle die beliebte Künstlerin und Schöne Fern Andra.

Dupins neuer Entzwei. Humoreske.

Blinde Liebe.

Fesselndes Drama in 2 Akten.

Ein falscher Alarm.

Drama in 1 Akt.

Jugendliche unter 17 Jahren haben nur in Begleitung ihrer Eltern Zutritt. [8935]

Für Hotels empfehle

als bester Ersatz für Kupferkochgeschirre:

Kochtöpfe, Kasserolen, Bratpfannen

in Stahlblech, autogen. geschweisst, innen verzinkt, in bester Ausführung.

J. Brandenstein,

Kupferschmiederei, Limburg a. L. [8677]

1915 er

Naturreiner Weißwein

bekömmlich und gut per Flasche

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager

Rhein- Mosel- Rot- u. Weißweinen.

C. J. Wittmann, Bad Ems

Wein- und Spirituosen-Handlung.

Kaisercafé und Café Linden

Bad Ems

von morgen ab geöffnet.

Café „Schweizerhaus“ Bad Ems

wieder eröffnet.

Freische

Stedewürstchen

empfiehlt (9103)

P. Diet, Bad Ems.

Mehrere gute gebrauchte

Fahrräder

preiswert zu verkaufen. (9104)

Rathstr. 29, Bad Ems.

Dr. Zimmermann'sche

Handels-Schule

Coblenz,

Hohenzollernstr. 148, Löhstr. 133.

Handels- und

höhere Handelsfachklassen

für beide Geschlechter.

Beginn

des neuen Schuljahres:

2. Mai 1916.

Näheres durch Prospekte. [8581]

Murcia-Orangen

Murcia-Blutorangen

frisch eingetroffen.

P. Diet, Bad Ems.

Apfelsinen

vorzüglich für Bouquet

„Zur Nacht“ em

Bad Ems

Gemüse u. Obst

von heute ab wieder

zu haben bei Frau

Grabenstr. 33.

1. Stock pr. 1. Etage

mieten: 1 Zimmer

und Mansarde zu

2 Zimmer mit Küche

zu 22 Mk. pr. Monat

Wohnungen mit 2 oder

eine oder 2 Betten

mietet werden. Näheres

bei der im Hause

Laden

zu vermieten.

Geschwister Dietz

Bad Ems

Suche zum 1. Mai

Hausmädchen

Frau C. Dietz

Schweigenhaus, Bad Ems

Ein tüchtiges

Mädchen

gesucht

Reservelagerstr. 1

Bad Ems

Zu vermieten

Epil- oder Epil-

mädchen

für sofort gegen

1000 Mk. zu vermieten

Durch mehrlängige

Rot gezeigten

50 Mk. Takt

gegen mögl. Zins

G. Brühner, Bad

bersdorf.

Reinigung

militärisch, 16 Jähr.

sucht 10. Stellung

Art. Off. u. L. 61

Stirliche

Bad Ems

Evangelische

Oberstleutnant

Platz

Vormittags

Herr Herr

Zeit: 10. 11. 12.

Lieder: 10. 11. 12.

Nachmittags

Herr Herr

Oberstleutnant

Vormittags

Prüfung der

Herr Herr

Leder: 10. 11. 12.

Reinigung

Vorm. 10 Uhr

Nachm. 5 Uhr

In dieser

Warrer

lunaru.

Die

Zeit